



Aktiv für Flüchtlinge Rheinland-Pfalz

Infobrief

2 | 2019

Liebe Engagierte und Interessierte,

In diesem Infobrief möchten wir wieder über ein paar aktuelle Themen aus unseren Arbeitsfeldern schreiben, leider ist er wieder sehr lang geworden. Aber vielleicht gibt es ja an langen Sommerabenden mal Zeit zum Lesen? Wir weisen dabei besonders Ehrenamtskoordinatoren und Initiativen, welche in einem Begegnungscafé arbeiten, auf unsere Umfrage hin und auf die Idee und eventuell auch Fördermöglichkeiten, die wir im ersten Abschnitt ansprechen. Und nun übergebe ich an Noah Müller, der sich vorstellen möchte.

Herzliche Grüße,

Okka Senst

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich kurz vorzustellen. Mein Name ist Noah Müller und ich bin seit dem 1. April 2019 in dem Projekt „Aktiv für Flüchtlinge“ als studentische Hilfskraft tätig. Ich studiere an der Katholischen Hochschule Mainz Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Migration und Integration im sechsten Semester.

Vor Beginn meiner Arbeit konnte ich im Praxissemester bei der AWO Migrationsberatungsstelle in Mainz Praxiserfahrung sammeln und habe mich zuvor auf freiwilliger Basis für Flüchtlinge engagiert.

Ich versuche mit dieser Stelle das Engagement von Ehrenamtlichen auf Landesebene zu unterstützen, die Informations- und Netzwerkarbeit zu fördern und einen Beitrag zur Zivilgesellschaft leisten zu können. Mit Spannung freue ich mich über den Austausch und die Begegnung mit Euch und Ihnen.

Herzliche Grüße

Noah Müller

Inhalt

1	Flüchtlingsarbeit in Rheinland-Pfalz	3
2	Neues von der Homepage und Facebook	9
3	Flüchtlingspolitik	10
4	Rechtsprechung	11
5	Materialien und Veröffentlichungen	12
6	Termine und Veranstaltungen	13
7	Impressum	15

1 *Flüchtlingsarbeit in Rheinland-Pfalz*

1.1 *Unsere Umfrage: Begegnungscafés*

Wir hatten eine [Online Umfrage](#) gestartet, welche die Begegnungsstätten/Cafés in der Flüchtlingsarbeit auflistet, die schon gut angenommen wurde, aber noch ergänzungsfähig ist.

„Wo gibt es diese Treffpunkte (noch) und wie ist die Struktur und Anbindung in der jeweiligen Kommune? Mit dieser Umfrage möchten wir uns einen Überblick verschaffen über Standorte und Aktivitäten dieser Cafés, um sie dann auf unserer Homepage mit aktuellen Kontaktdaten zu veröffentlichen. Im weiteren Schritt wollen wir im laufenden Jahr gezielt eine Vernetzung dieser Treffpunkte unterstützen, da wir denken, dass so viele gewonnene Erfahrung und tolle Ideen multipliziert werden und wir gemeinsam Ideen für die zukünftige Arbeit entwickeln können.“

Wir möchten noch einmal an die Beteiligung an dieser Umfrage erinnern und freuen uns über die Teilnahme von weiteren Begegnungscafés und regelmäßigen Treffpunkten in Rheinland-Pfalz.

Auf dem Weg von der Flüchtlingsarbeit zur Integrationsarbeit, welche ein Teil der wichtigen Gemeinwesenarbeit ist, spielen diese Orte schon jetzt eine herausragende Rolle und wir können deren gesellschaftliche Bedeutung gar nicht genug wertschätzen! Viele Treffpunkte haben sich weiterentwickelt, es gibt natürlich auch [Standorte, wo diese Begegnungsorte geschlossen werden mussten](#). Wir wollen in naher Zukunft Anregungen sammeln, wie diese Cafés, die teilweise in solchen Dörfern und Stadtquartieren entstanden sind, die jahrelang keine Begegnungsorte mehr hatten, auf Dauer Bestand haben, indem sie ihre Konzepte stabilisieren oder weiterentwickeln. Auch die Schaffung neuer Treffpunkte wäre an vielen Orten wünschenswert. Dazu setzen wir uns auch für Förderungen in diesem Bereich ein und können wohl zeitnah über eine tolle und absolut niedrigschwellige Unterstützungsmöglichkeit für Cafés in einem größeren regionalen Bereich in Rheinland-Pfalz berichten. Vielleicht können wir mit diesem Vorbild auch weitere Sponsoren für Eure Projekte finden, wir bleiben dran!

Zur Vorbereitung möchten wir Euch jetzt schon anregen, Ideen und Projekte zu überlegen, welche die bestehenden Begegnungstreffe auch für neue Personengruppen in der Nachbarschaft / im Ort interessant machen, denn der dauerhafte Bestand wird nur gewährleistet sein, wenn möglichst viele Menschen von diesen Orten profitieren und sich dort begegnen.

Wir werden alle Cafés, welche an der Umfrage teilgenommen haben, gezielt anschreiben und einladen, mitzumachen. Zur Vorbereitung auf dieses Thema verlosen wir unter den Teilnehmern der Umfrage drei Bücher, die wir auch sonst gerne empfehlen, für alle, die sich etwas mehr mit dem Thema beschäftigen wollen.

- [Engagiert für Integration](#): Demokratische Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft (Stiftung Mitarbeit)

- [\[why not\]-Café: Ein Integrations-Start-up gründen](#): von Begegnungen & anderen Geschichten (Autor: Glen Ganz)
- [Gemeinwesenarbeit und Migration](#): Aktuelle Herausforderungen in Nachbarschaft und Quartier (Stiftung Mitarbeit)

Also: Macht mit und entwickelt Ideen!

1.2 Abgrenzung in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit – eine große Herausforderung

„Du musst Dich einfach abgrenzen in Deinem ehrenamtlichen Engagement!“ Diese Aussage hören viele Freiwillige, die sich in ihrer Tätigkeit oft überlastet fühlen. Darum widmen sich auch spezielle Fortbildungen, die landesweit immer wieder angeboten werden, diesem Thema, und doch scheint das Problem vielfach ungelöst zu sein.

Problematiken der Abgrenzung in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit sind ein wichtiges Thema, welches auch für die Fortsetzung des freiwilligen Engagements entscheidend sind. Vor diesem Hintergrund wollten wir gerne eine erste wissenschaftliche Grundlage für die verschiedenen Bereiche der potenziellen Abgrenzungskonflikte ermöglichen, denn die Thematik der Abgrenzung ist eine zentrale Frage in der Unterstützung der Freiwilligen und führt auch unter Haupt- und Ehrenamtlichen durchaus zu Konflikten. Wenn Freiwillige zu wenige hauptamtliche Ansprechpartner haben oder es zu wenige Beratungsstellen gibt, sind Problematiken der Abgrenzung vorprogrammiert.

Durch einen **kleinen Forschungsauftrag** an die Professorinnen der Katholischen Hochschule Mainz, Prof. Dr. Sophie Krossa und Prof. Dr. Judith Lehnart, konnte eine erste Annäherung an dieses Thema möglich gemacht werden. Im Mittelpunkt des Interesses standen Ehrenamtliche, die mit Geflüchteten arbeiten.

Grundlage der wissenschaftlichen Analyse waren Statements von sieben Ehrenamtlichen aus unterschiedlichen Orten in Rheinland-Pfalz, die in einer moderierten Gruppendiskussion in den Räumlichkeiten des AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e. V. gewonnen wurden. Dazu wurden die Teilnehmer*innen mit verschiedenen – bewusst kontroversen – Aussagen konfrontiert, die den Verlauf der Diskussion in Bezug auf im Vorfeld festgelegte Abgrenzungsdimensionen hin strukturierten. Frau Prof. Dr. Krossa war nicht überrascht von den vielfältigen Dimensionen, welche im Gespräch sichtbar wurden. Es wurde die Abgrenzung gegenüber Geflüchteten, anderen Ehrenamtlichen, professionell in der Arbeit mit Geflüchteten Tätigen, Behörden und Politik diskutiert. „Diese Themen kommen seit Jahren immer wieder in Gesprächen mit Ehrenamtlichen auf – hier haben wir sie nun systematisiert erfasst und damit der Auswertung und für weitere Anschlüsse zugänglich gemacht.“

Zusammenfassend zeigen die Ergebnisse der Studie, dass Abgrenzung in der Arbeit mit Geflüchte-

ten von Ehrenamtlichen auf vielen Ebenen als notwendig wahrgenommen wird. „Es gab vielfältige Ansätze über Reflexion, Differenzierung und Relativierung die Abgrenzungen zu überwinden. Diese Ressourcen sollten mit weiteren Studien bzw. Forschungsprojekten genauer untersucht werden, um letztlich sinnvolle Handlungs- und Praxiskonzepte zu entwickeln, präventive Maßnahmen vorschlagen zu können und die Arbeit der Ehrenamtlichen nachhaltig zu verbessern“ erklärte Frau Prof. Dr. Lehnart. „Wir freuen uns, dass hier die Koordinierungsstelle und die Forschung so gut zusammenarbeiten haben und grundlegende Erkenntnisse für die Wissenschaft und für die Weiterentwicklung der wichtigen Integrationsarbeit legen konnten“. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Studie ist [hier](#) abrufbar. Bei weiteren Fragen stellen wir gerne den Kontakt zur Hochschule her.

1.3 Landesweiter Ehrenamtstag in Bad Hönningen

Nachdem wir letztes Jahr gerne am [Landesweiten Ehrenamtstag in Pirmasens](#) teilgenommen haben, wollen wir uns auch dieses Jahr für diese Veranstaltung, die nun in Bad Hönningen stattfindet, wieder anmelden. Vielleicht gibt es ja die eine oder andere Initiative, die mit uns das Thema „Ehrenamt in der Flüchtlingsarbeit“ präsentieren will und Ideen für einen gemeinsamen Stand hat? Dann freuen wir uns sehr über eine Meldung!

Der 16. landesweite Ehrenamtstag findet auf Einladung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer am 25. August 2019 in Bad Hönningen statt. Er ist die zentrale Veranstaltung, um den 1,7 Millionen ehrenamtlich Engagierten in Rheinland-Pfalz Danke zu sagen, und wird gemeinsam von der Staatskanzlei, der Stadt Bad Hönningen und dem SWR veranstaltet.

Mittelpunkt des Ehrenamtstages ist der „Markt der Möglichkeiten“, auf dem Organisationen, Projekte, Einrichtungen und Initiativen aus ganz Rheinland-Pfalz ihr Engagement präsentieren und sich austauschen können. Die thematische Bandbreite reicht von Sport, Kultur, Gesundheit und Selbsthilfe über Natur, Umwelt und Tierschutz bis zu Soziales, Kinder, Jugend- und Demokratiebildung oder Flucht und Asyl. Auch die Hilfs- und Rettungsorganisationen können sich am Ehrenamtstag präsentieren.

1.4 Auf Anfang! Ein tolles Musikfestival lädt ein. Wir verlosen Freikarten!

Zwei Tage lang, vom 26. bis zum 27. Juli wird auf dem Festival [„Auf Anfang! Musik, Kunst & Solidarität“](#) getanzt, gefeiert und diskutiert. Organisiert wird das Festival von der Initiative für Freizeit und Musikkultur e. V. (IFM). Die selbst gestellten Ansprüche könnten höher kaum sein, denn einer „gelebte Utopie und ein[em] starke[n] Ausdruck einer offenen Gesellschaft!“ (IFM) soll Raum gegeben werden.

Wir sind dabei! Auch wir werden mit „Aktiv für Flüchtlinge RLP“ am Freitag dem 26. Juli mit

einem Stand auf dem Festival vertreten sein und freuen uns, so den Gedanken des Festivals teilen zu können. An unserem Stand wird es Informationen zu unserer Arbeit, Infomaterial, Platz für Austausch und kleine Aktionen geben, die zur Diskussion anregen sollen. Kommt gerne bei uns vorbei oder meldet Euch vorher, wenn Ihr Lust habt, mit am Stand zu stehen und mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Das ist eine tolle Gelegenheit auch junge Leute kennenzulernen. Uns wurden **15 Freikarten** zur Verfügung gestellt, die wir ganz unbürokratisch verteilen möchten. Wenn Sie Flüchtlinge kennen, die Interesse an dem Festivalbesuch haben oder auch als engagierte*r Ehrenamtliche*r mitkommen möchten und für den Ticketpreis nicht aufkommen können, melden Sie sich gerne zeitnah unter ehrenamt@asyl-rlp.org. Wir vertrauen auf Ihre Ehrlichkeit. Wir möchten an einen Empfänger maximal drei Karten abgeben und bitten um namentliche Nennung.

1.5 Freiwilligendienste für Flüchtlinge und im Bereich der Flüchtlings- und Integrationsarbeit

Rund um das Thema Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) gibt es viele Fragen und interessante Informationen. Vor allem im Migrations- und Flüchtlingsbereich ist der Bundesfreiwilligendienst bzw. das Freiwillige Soziale Jahr eine hervorragende Möglichkeit zur erfolgreichen Integration beizutragen. Gerade als geflüchteter Mensch kann man diese Zeit gut nutzen, um die deutsche Sprache und Arbeitswelt besser kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Einige Träger bieten auch die Möglichkeit nach Beendigung des Dienstes übernommen zu werden (Ein Beispiel ist das Projekt [Pflege! Deine Zukunft](#) des [DRK Altenkirchen](#))

Wo kann ich einen Freiwilligendienst (FD) machen?

Der Dienst ist in beinahe allen sozialen Bereichen vorstellbar: z. B. in der Kranken- oder Altenpflege oder der Betreuung von Flüchtlingen, Senioren, Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Behinderung oder Menschen mit psychischer Erkrankung. Eine Liste aller Träger, die den Freiwilligendienst anbieten, finden Sie unter: www.fsj-rheinlandpfalz.de

Es gibt auch Begegnungscafés und Flüchtlingsinitiativen, wo ein Mensch mit Fluchterfahrung einen Freiwilligendienst absolviert, wichtig ist es, einen Träger zu finden, der diesen Dienst bei sich angliedern kann und will. Oft sind es in diesem Bereich kirchliche Träger, die die Flüchtlingsarbeit unterstützen. Einsatzgebiete können dort sehr vielfältig sein, etwa für Cafédienste, für handwerkliche und organisatorische Unterstützung der Arbeit und vieles mehr. Ein Beispiel ist [hier](#) in einem Presseartikel nachzulesen.

Wann kann ich einen Freiwilligendienst machen?

Das FSJ ist gedacht für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 26 Jahren. Eine Altersgrenze für den BFD nach oben gibt es nicht. Ab dem 27. Lebensjahr ist ein BFD

auch in Teilzeit möglich. Sogar nach dem Ruhestand kann ein Freiwilligendienst ein klasse Übergang in ein Leben mit zivilgesellschaftlichem Engagement sein.

Was muss ich als Ausländer beachten?

Die Herkunft der Bewerberin/ des Bewerbers spielt keine Rolle. Wichtig ist nur, dass eine Arbeitsgenehmigung vorhanden ist. Dies ist in der Regel bei Personen aus der EU, mit einem entsprechenden Visum oder einer Aufenthaltserlaubnis der Fall. Ob eine Genehmigung erteilt wurde, steht auf dem Aufenthaltstitel oder gegebenenfalls einem Zusatzblatt. Bevor Personen mit einer Aufenthaltsgestattung oder einer Duldung eine Arbeit aufnehmen können, müssen sie die **Genehmigung (zur Ausübung einer Beschäftigung)** bei ihrer Ausländerbehörde einholen. Dabei entscheidet diese im jeweiligen Einzelfall, ob eine Genehmigung zur Ausübung einer Beschäftigung erteilt wird.

Die Sprachkenntnisse sollten idealerweise mindestens auf B1 Niveau sein, es gibt aber auch davon Ausnahmen.

Wie lange dauert ein FD?

In der Regel dauert der Dienst ein Jahr. Mindestdauer: sechs Monate; maximal 18 Monate. Die genaue Dauer sollte immer mit der Einrichtung abgesprochen werden.

Welche Finanzierungen gibt es?

Es gibt ein monatliches Taschengeld. Je nach Träger gibt es weitere Zuschüsse. Die Beträge variieren je nach Stelle.

Bei weiteren Fragen können Sie sich an „Aktiv für Flüchtlinge“ (ehrenamt@asyl-rlp.de) oder an eine der unten aufgeführten Kontaktstellen wenden. Eine übersichtliche Broschüre für Freiwilligendiensten im Kontext Flucht gibt es von der Evangelischen Kirche [hier](#) zum Download.

Hier die jeweiligen Seiten mit Informationen zum Freiwilligendienst:

- Informationen FSJ und Träger: [LAG Freiwilligendienste in Rheinland-Pfalz](#)
- Informationen BFD: [Bundesamt für Familien und Zivilgesellschaftliche Aufgaben](#)

Ansprechpartner*innen:

Frau Tülay Arslan

Projektreferentin der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligendienste Rheinland-Pfalz

Bahnhofstraße 2, 55116 Mainz | Telefon: 06131 977936

t.arslan@asb-rp.de | www.fsj-rheinlandpfalz.de

Für Projekte des DRK:

Herr Philip Iffland

Bildungsreferent Freiwilligendienste | Deutsches Rotes Kreuz

Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.

Abt. 34 – Freiwilligendienste, Bereich 3 – Soziale Arbeit | Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz

Telefon: 06131 28281354

p.iffland@lv-rlp.drk.de | www.freiwilligendienste-rlp.de

2 Neues von der Homepage und Facebook

2.1 Pressearbeit für Akteure in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit

Einen interessanten Workshop erlebten die Teilnehmer bei uns in der Geschäftsstelle zum Thema „Pressearbeit für Akteure in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit“ Parallel zum Tag der Pressefreiheit am 3. 5. trafen sich Flüchtlingsinitiativen und Ehrenamtskoordinatoren aus ganz Rheinland-Pfalz. Ziel war zu lernen, die Erfolge der Integrationsarbeit in Presse und Zivilgesellschaft sichtbarer zu machen. Mit dem Workshop kommt die landesweite Koordinierungsstelle der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit ihrer Aufgabe nach, die gesellschaftliche Arbeit der Vereine und Initiativen fördern. Die Teilnehmer*innen aus verschiedenen landesweiten Initiativen und Organisationen diskutierten, dass gerade im Integrationsbereich Pressearbeit ein elementares Thema sei. Die Notwendigkeit, Erfolge und Hemmnisse der Integrationsarbeit sichtbar zu machen, erfordert von den Aktiven auch in diesem Bereich Kompetenzen.

In der ganztägigen Veranstaltung in den Räumen des AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e. V. in Mainz lernten die Teilnehmer von der Journalistin Anouschka Wasner eigene Aktionen, Termine und Kampagnen für die Presse aufzubereiten. In vier Arbeitsgruppen wurden die Anregungen in der Praxis erprobt. Die Teilnehmer*innen bewerteten den Workshop als sehr motivierend und wollen die wertvolle Arbeit der Freiwilligen in Zukunft landesweit sichtbarer machen.

Mehr Informationen und Bilder gibt es [hier](#) auf unserer Webseite.

2.2 Weltweit erste Ausstellung für muslimische Mode ist eröffnet

Vielleicht haben ja im Sommer kleine oder größere Gruppen Interesse, mal eine Ausflugsfahrt nach Frankfurt zu machen. Ein besonderes Erlebnis ist sicher dort eine aktuelle Ausstellung. [Contemporary Muslim Fashions](#) ist die weltweit erste umfassende Museumsausstellung, die sich dem Phänomen der zeitgenössischen muslimischen Mode widmet. Die Schau wurde an den Fine Arts

Museums of San Francisco inhaltlich erarbeitet und von Max Hollein initiiert. Das Museum Angewandte Kunst ist ihre erste Station in Europa.

2.3 Jetzt bewerben für den Brückenpreis 2019

Der Dank an die vielen ehrenamtlich Engagierten im Land und die öffentliche Würdigung ihrer Arbeit, ist Ministerpräsidentin Malu Dreyer ein zentrales Anliegen. Deshalb hat sie auch in diesem Jahr den Preis „Engagement leben, Brücken bauen, Integration stärken in Zivilgesellschaft und Kommunen in Rheinland-Pfalz“ ausgeschrieben. Rheinland-Pfalz ist ohne ein starkes Ehrenamt nicht vorstellbar.

Mit der Auszeichnung sollen auch Projekte, Organisationen sowie Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz geehrt werden die das Zusammenleben mit unseren europäischen Nachbarn, die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Hautfarbe sowie den Kampf gegen soziale Benachteiligung, Ausgrenzung und Diskriminierung fördern. Darüber hinaus sollen Kommunen und kommunale Projekte gewürdigt werden, die sich in besonderer Weise um die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Bürgerbeteiligung verdient gemacht haben.

3 Flüchtlingspolitik

3.1 Migrationsbeiratswahlen

Am **27. Oktober 2019** finden zum sechsten Mal die landesweiten Wahlen der kommunalen Beiräte für Migration und Integration statt. Alle Personen mit ausländischem Pass, Staatenlose, Eingebürgerte und Deutsche mit Migrationshintergrund sind wahlberechtigt. Für uns wäre es natürlich wünschenswert, dass auch viele Flüchtlinge an diesen Wahlen teilnehmen und ihre Interessen durch eine eigene Kandidatur für den Beirat vertreten. Wir unterstützen gerne die Bildung dieser wichtigen Gremien und hoffen auf eine hohe Wahlbeteiligung.

Grundlage für die Bildung von Beiräten ist die Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 31. Januar 1994

1. „In Gemeinden, in denen mehr als 1000 ausländische Einwohner ihre Hauptwohnung haben, ist ein Beirat für Migration und Integration einzurichten; zu den ausländischen Einwohnern zählen auch Staatenlose. In anderen Gemeinden kann aufgrund einer Satzung ein Beirat für Migration und Integration eingerichtet werden ...
2. Die Mitglieder des Beirats für Migration und Integration werden in allgemeiner, gleicher, geheimer, unmittelbarer und freier Wahl für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wahlbe-

rechtigt sind

1. alle Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit sowie staatenlose Einwohner,
2. alle Einwohner, die die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben
 - a) als Spätaussiedler oder deren Familienangehörige nach § 7 des Staatsangehörigkeitsgesetzes
 - b) durch Einbürgerung,
 - c) nach § 4 Abs. 3 des Staatsangehörigkeitsgesetzes oder
 - d) nach § 4 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 4 des Staatsangehörigkeitsgesetzes und ein Elternteil Ausländer oder Spätaussiedler oder dessen Familienangehöriger nach § 7 des Staatsangehörigkeitsgesetzes ist,
 - e) Flüchtlinge die in kommunalen Flüchtlingsunterkünften o.ä. länger als drei Monate wohnen dürfen durchaus wählen (und gewählt werden).

Die Beiräte für Migration und Integration sind demokratisch gewählte Interessenvertretungen deren ehrenamtliche Mitglieder sich für das gleichberechtigte Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten einsetzen

Im Rahmen der Wahlkampagne 2019 lädt die Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration (AGARP) an verschiedenen Standorten zu Informationsveranstaltungen ein. Auf der [Seite der AGARP](#) kann man dazu alle wichtigen Informationen abrufen.

Eine Liste der Städte und Kommunen, die dieses Jahr verpflichtend wählen, findet man [hier](#). Besonders gekennzeichnet sind die „Erstwähler“. Es gibt drei Gemeinden, die 2014 nicht gewählt haben, bzw. es mit dem Beirat nicht geklappt hat, die jetzt in 2019 wiederwählen müssen. Das sind Montabaur, Mayen und Wörth. Die Liste könnte noch kleine Fehler enthalten, in dem Fall freut sich die AGARP über entsprechende Meldung.

Außerdem werden zeitnah an die Kommunen, in denen Beiratswahlen stattfinden mehrsprachige Flyer gesendet, die dann an interessierte Gruppen verteilt werden.

4 **Rechtsprechung**

4.1 **Bundestagszustimmung zum Asylpaket**

Das Asylpaket in dem auch das sogenannte „Geordnete Rückkehr“ Gesetz enthalten ist, wurde vom Bundestag durchgewunken. Trotz vehementer Proteste der Opposition hat die Bundesregierung

dem Gesetz zugestimmt. Die [Zustimmung des Bundesrates](#) erfolgte im zweiten Schritt am 28. Juni 2019.

Nach Inkrafttreten des Gesetzes ist mit schwerwiegenden Einschränkungen für Flüchtlinge zu rechnen. Genauere Informationen finden Sie auf der Seite von [Pro Asyl](#).

5 Materialien und Veröffentlichungen

5.1 Familienzusammenführung

Das Thema Familienzusammenführung beschäftigt viele Ehrenamtliche und sorgt regelmäßig für einen großen hauptamtlichen Unterstützungsbedarf. Uns wird rückgemeldet, dass die betroffenen Familien oft nun seit Jahren warten und verzweifelt sind. Einen guten aktuellen Bericht zu den Hürden bei der Familienzusammenführung gibt es auf der Seite von [Pro Asyl](#).

Auch gibt es wieder eine [aktuelle Info des DRK-Suchdienstes](#).

[IOM](#) meldet noch folgende Information:

Mittlerweile sind alle geplanten Zentren des Familienunterstützungsprogramms eröffnet. Wir operieren nun an neun Standorten (Addis Abeba, Amman, Beirut, Erbil, Istanbul, Kabul, Kairo, Khartum und Nairobi). Die Adressen und Telefonnummern finden Sie im Dokument anbei.

Außerdem haben wir im Berliner FAP-Büro eine neue Rufnummer, unter der Sie uns zukünftig erreichen können: 030 2902245500 – Flyer mit den entsprechenden Informationen auf Deutsch, Arabisch, Dari, Paschtu, Tigrinja und Somalisch finden Sie ebenfalls anbei. Bitte geben Sie diese Informationen auch an interessierte Personen weiter.

Falls sich Klienten von Ihnen im Verfahren zum Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten in der Türkei und im Irak auf der iData-Liste eingetragen haben (Buchungen bis Juni 2018) und noch keinen Termin erhalten haben, melden Sie sich bitte bei unseren Kollegen in der Türkei (info.fap.tr@iom.int) oder im Irak (info.fap.iq@iom.int).

Kontakt:

IOM Familienunterstützungsprogramm

Telefon: 030 2902245500

info.fap.de@iom.int

Persönliche Beratung: donnerstags von 10:00 bis 17:00 Uhr (Arabisch) und dienstags von 10:00 bis 14:00 Uhr nach Vereinbarung (Tigrinja, Somali, Dari, Paschtu) in der Ausländerbehörde Berlin, Haus A, 1. OG, Zimmer 166, Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin

6 Termine und Veranstaltungen

Auf Anfang! Musik Kunst Solidarität

Fr 26. & Do 27. Juli 2019

Dreschplatz Auen

[Link zur Veranstaltung](#)

„Eine Lanze brechen für zeitgemäße Musik und Kunst, Freizeit, Solidarität, Freiheit und Gleichheit – nichts weniger als das möchten wir mit euch gemeinsam im Rahmen unserer Aktionen erreichen. Legen wir wieder mehr Wert auf Muße und Kreativität und arbeiten wir an einer offenen und vielfältigen Gesellschaft!“

Tickets für beide Tage kosten 30,00 €. Für Freitickets für Flüchtlinge Anfrage an ehrenamt@asyl-rlp.org.

Kompetenztraining Respekt – Gemeinsam stark gegen Vorurteile, für aktiv gelebte Vielfalt

Do 8. & Fr 9. August 2019 | jeweils 9:30-16:30 Uhr

Landeszentrale für politische Bildung RLP | Am Kronberger Hof 6 | 55116 Mainz

[Link zur Veranstaltung](#)

In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Workshop für Geflüchtete und ihre ehrenamtlichen Paten/-innen

Do 9. August 2019 | 16:00 Uhr

Haus am Maiberg | Ernst-Ludwig-Straße 19 | 64646 Heppenheim

[Link zur Veranstaltung](#)

Die Dritte Welt im Spannungsfeld der Globalisierung

Mi 14. - Fr 16. August 2019

Weiterbildungszentrum Ingelheim | Wilhelm-Leuschner-Straße 61 | 55218 Ingelheim

[Link zur Veranstaltung](#)

Warum geht es manchen Ländern wirtschaftlich schlechter als anderen? Was heißt das für die Menschen, die dort leben, und wer bestimmt überhaupt, was „gutes Leben“ ausmacht? Das Seminar nimmt dabei einzelne Länder und Regionen genauso in den Blick wie grundlegende und auch kontrovers diskutierte Aspekte und Begrifflichkeiten (wie z.B. den umstrittenen Begriff der „Dritten Welt“).

Landesweiter Ehrenamtstag

So 25. August 2019

Bad Hönningen

[Link zur Veranstaltung](#)

Auf Einladung von Malu Dreyer findet dieses Jahr der Landesweite Ehrenamtstag 2019 in Bad Hönningen statt.

Informationsveranstaltung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in Rheinland-Pfalz

Mo 2. September 2019 | 18:00-20:00 Uhr

Stadtgeschäftsstelle des Malteser Hilfsdienst e.V. | Robert-Koch-Straße 21 | 55129 Mainz

Bildungs- oder Berufsabschluss im Ausland erworben? Wie kann man ihn anerkennen lassen?
Welche Qualifizierungen sind notwendig?

Projekt „IQ Service Ehrenamt Südpfalz“, durchgeführt vom Bildungsträger Profes GmbH, in Kooperation mit Aktiv für Flüchtlinge RLP und dem AK Asyl - Flüchtlingsrat RLP.

[Link zur Veranstaltung](#)

Plenum des AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e. V.

Mi 25. September 2019 | 9.30-16.30 Uhr

Zentrum für gesellschaftliche Verantwortung (ZGV) in Mainz

Albert-Schweitzer-Straße 113-115 | 55128 Mainz

Aktuelle Themen und Informationen für Hauptamtliche und Ehrenamtliche

[Link zur Veranstaltung](#)

7 Impressum

Aktiv für Flüchtlinge RLP

„Begleitung und Unterstützung für Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich in RLP“

AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e. V. | Leibnizstraße 47 | 55118 Mainz

Vertreten durch: Uli Sextro, Jürgen Pirrong, Lena Kast

Kontakt

Telefon: 06131 4924736

Telefax: 06131 4924735

ehrenamt@asyl-rlp.org

www.aktiv-fuer-fluechtlinge-rlp.de

www.facebook.com/AktivfuerFluechtlingeRLP

Gefördert durch:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ